

NIEDERSCHRIFT  
ÜBER DIE  
ÖFFENTLICHE SITZUNG DES TECHNISCHEN AUSSCHUSSES  
VOM DIENSTAG, DEN 26.06.2007

---

Sämtliche Ausschussmitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren StRin Hülser (für StR Nagler), Platzer, Warg-Portenlänger (für StR Mühlfenz) sowie die StR Berberich, Lachner, Ried, Riedl, und Schuder.

Entschuldigt fehlten: 2. Bgm. Anhalt, StR Nagler und Mühlfenz

Hr. Pfeifer nahm beratend an der Sitzung teil.

Sitzungsleiter: 1. Bgm. Brilmayer  
Schriftführer : Pfeifer

---

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte 1. Bgm. Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Lfd.-Nr. 01

Klostersee;  
Gestaltung des Familienbades

---

**öffentlich**

Bei der Ortsbesichtigung am 26.06.07 durch den Technischen Ausschuss am Klostersee wurden der Ladung entsprechend nachfolgende Punkte beraten.

1. Grundsatzfrage naturnahes Bad
2. Eingangsgebäude, Eingänge
3. Terrassierung oder Holzliegeflächen (Bestand)
4. 50 m - Bahn
5. Wasserwachthaus und Sanitäranlagen
6. Beachvolleyballplatz
7. Behindertengerechter Zugang
8. Sonstiges

zu Pkt.1

Grundsatzfrage naturnahes Bad

Herr Bgm. Brilmayer schilderte den Anwesenden kurz, warum ein naturnaher Ausbau des Bades sinnvoll ist.

Der Stadt liegen die bis dato sehr kostenintensiven Planungen für die Sanierung des Eingangsgebäudes, die Terrassierung der Hänge und der Bau eines Wasserwachthauses mit Sanitäranlagen vor, die in dieser Ausgestaltung laut LRA dazu führen könnten, die geplante Anlage unter Aufsicht „durch entsprechendes Personal“ stellen zu müssen.

Die Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht entsteht nach Auskunft des Landratsamtes dann, je mehr Einrichtungen in das Bad integriert werden und dadurch der Gesamteindruck auf eine Badeanstalt schließen lässt. Um so eher wird dann für die Regelung einer Aufsicht zu sorgen sein.

Andererseits entsprechen diese Planungen nicht den Wünschen des Stadtrates und denen der Bürger, die eher einen naturnahen Ausbau bevorzugen.

Auf Nachfrage des Bgm. Brilmayer wurde daher dem naturnahen Ausbau einstimmig zugestimmt.

zu Pkt.2

Eingangsgebäude, Eingänge

Auf die Nachfrage, was denn mit dem Eingangsgebäude und den beiden Anbauten geschehen sollte, stellte sich heraus, dass mehrheitlich aufgrund der Charakteristik und der damit verbundenen Identifikation mit dem Bad, das Eingangsgebäude mit dem westlichen Anbau erhalten und saniert bzw. neu erstellt werden sollte.

Der östliche Anbau sollte in jedem Fall abgerissen werden. Des Weiteren sei zu prüfen, ob im Eingangsgebäude die Sanitäranlagen untergebracht werden könnten (siehe dazu Pkt. 5).

Herr Schuder gab zu bedenken, dass die Sanierungskosten für den Eingang mit Nebengebäude zu hoch werden könnten und es günstiger wäre die Gebäude gleich neu zu erstellen.

Eine Kostenschätzung des Bauamtes soll darüber Aufschluss geben.

zu Pkt.3

Terrassierung oder Holzliegefläche (Bestand)

Die Sanierung der bestehenden Holzliegeflächen bzw. die Terrassierung der Hanglage im Zugangsbereich wurden von Herrn Bgm. Brilmayer nochmals kurz dargestellt.

Letztendlich sprechen die Vorteile (wie z.B. schnell abtrocknende Liegeflächen, Herstellungskosten) für die bestehenden Holzliegeflächen.

Auf vielfachen Wunsch der Bürger und auch des Stadtrates sollten die Holzliegeflächen saniert und auf beiden Seiten größtmöglich ausgebaut werden.

Als Material für die Liegeflächen wäre laut Herrn Schuder „Eiche“ am sinnvollsten, da es sich um heimisches Holz handelt und dazu lange haltbar ist.

zu Pkt.4

50 m – Bahn

Zur Abnahme von Leistungsprüfungen durch die Wasserwacht und für eventuelle Schwimmwettbewerbe, sind zwei Stege im Abstand von 50 m anzuordnen.

Der östliche Steg sollte am Ende eine ausreichend große Liegefläche aufweisen. Der westliche Steg sollte möglichst einfach in seiner Ausführung sein.

Keiner der Stege sollte bis zum geplanten Sprungturm führen.

zu Pkt.5

Wasserwachthaus und Sanitäranlagen

Laut Herrn Hellmich, der technischer Leiter der Wasserwacht Ebersberg ist sei es ausreichend, anstatt des aufwendigen Wasserwachthauses eine Plattform (Steg) anzulegen, die in den See ragt und mit einem Dach ausgestattet ist.

Die sanitären Anlagen sollten unabhängig von dem überdachten Steg nach Norden in den leichten Hang östlich der Badzufahrt verlegt werden.

Dieser Vorschlag fand überwiegende Zustimmung im TA.

Die Situierung der Sanitäranlagen im vor beschriebenen Bereich hätte mehrere Vorteile:

- Unmittelbare Nähe zur Wasserwacht
- Sanitäranlagen direkt im Badbereich
- Behindertengerechte Sanitäranlage möglich, in Verbindung mit einem behindertengerechten Zugang zum See

Herr Hellmich wird sich außerdem erkundigen, ob es für derartige Maßnahmen Fördergelder gibt.

Die unter Pkt. 2 beschriebene Überprüfung, ob die Sanitäranlagen im Eingangsgebäude möglich wären, würde sich dadurch erübrigen.

Die Anschlusssituation für Kanal und Wasser wird vom Bauamt geprüft.

Herr Bgm. Brilmayer merkte noch an, dass die Öffnung der Badeanstalt auf jeden Fall vorrangig ist und für die Wasserwacht notfalls eine Interimslösung geschaffen werden müsste.

zu Pkt.6

Beachvolleyballplatz

Herr Bgm. Brilmayer hielt hinsichtlich der Mindestgrößen für einen derartigen Beachvolleyballplatz den Bau für fraglich, da der Platz für die Badegäste aus gemachten Erfahrungen teilweise sehr beengt war.

Besser wäre es, wenn dieser gleich mit der neu geplanten Sportanlage erstellt würde.

Frau Warg – Portenlänger befand aber, dass für die Jugendlichen ein entsprechendes Angebot sehr wichtig sei.

Alternativen wie z.B. fest installierte Tischtennisplatten usw. wurden für nicht sinnvoll erachtet.

Herr Mayer schlug dem TA vor, für Ballspiele einen begrenzten Bereich im Westteil der Liegewiese zur Verfügung zu stellen.

Dem Vorschlag wurde fraktionsübergreifend zugestimmt und vereinbart, dass ein Netz für Ballspiele aufgestellt werden soll, jedoch vorerst keine Sandanlage eingebaut wird.

Nach der 2. Badesaison sollte der Kompromiss nochmals auf seine Funktionalität überprüft werden.

zu Pkt.7

Behindertengerechter Zugang

Wie bereits unter dem Pkt. Nr. 5 dargestellt wäre es sinnvoll den Zugang für Behinderte bei der Zufahrt zur Liegewiese vorzusehen.

In diesem Bereich könnten auch nördlich der Strasse zwei Parkplätze für Behinderte angelegt werden.

Außerdem könnte der Zugang für Behinderte mit einem Euroschlüssel ausgestattet werden.

Die im Planungskonzept der Stadt vorgesehene aufwendige Rampe im Innenbereich des Bades vom Eingangsgebäude zur besagten Zufahrt entfällt dadurch.

Außerdem sollte auf Wunsch der Behindertenbeauftragten, Frau Huber in weiterer Folge vom Bereich der Liegewiese zum See ein behinderten-gerechter Zugang geschaffen werden.

zu Pkt.8

Sonstiges

1) Einfriedung

Die Diskussion über eine hohe Umzäunung des Badegeländes mit einem Stahlgitterzaun oder einem zusätzlichen Maschendrahtzaun zur Sicherung des Badegeländes wurde als nicht wünschenswert verworfen.

Hintergrund dafür ist, dass auch ein hoher Zaun nicht vor unbefugten Zutritt schützt und letztlich auch unnötig hohe Kosten verursacht.

Stattdessen sollte der bestehende Staketenzaun ausgebessert und wo nötig erneuert werden.

Herr Lachner sprach sich für die Abschließbarkeit der Badeanstalt aus, die den Zutritt nicht verhindern wird, aber dies dann ohne Befugnis geschehe.

Frau Warg – Portenlänger entgegnete hingegen, dass das Badegelände jederzeit auch schwimmender Weise von der anderen Uferseite zu betreten sei.

Auf Antrag des Bgm. Brilmayer wurde über diese Punkte umgehend abgestimmt:

- Bestehenden Zaun ausbessern und erneuern wurde mit 9:0 Stimmen beschlossen
- Das Badegelände abzusperren wurde mit 7:2 Stimmen beschlossen.

## 2) Badeanstalt

Bei der Installation der Duschen ist darauf zu achten, dass die Zuleitungen frostsicher verlegt werden.

Eine Dusche sollte im Badegelände und eine in der Nähe Wasserwachtanlagen vorgesehen werden.

Der Nichtschwimmerbereich soll wie gehabt mit einer Kette eingefasst werden.

Weiterhin sollte im Bereich des noch bestehenden Westflügels des Zugangsgebäudes ein Brotzeitplatz eingerichtet werden.

Das Bad wird künftig vier Zugänge, deren Qualität noch festzulegen sein wird, aufweisen, Zugang Ost, Zufahrt Badewiese, Zugangsgebäude und den Zugang West.

Die Parkplätze um den See werden gemäß den Anordnungen künftig regelmäßig überprüft werden.

Auf Wunsch von Herrn Berberich sollten bedingt durch die Verschattung des Badbereiches einige Bäume entfernt werden.

Zusätzliche Abfalleimer sollten baldmöglichst im Badbereich und um den See aufgestellt werden.

Auf Vorschlag von Herrn Bgm. Brilmayer, sollte trotzdem auch in diesem Jahr vom Bauhof und der Stadtgärtnerei das im Kostenrahmen des Haushaltes 2007 Mögliche durchgeführt werden.

Lfd. Nr. 02

### Wünsche und Anfragen

---

#### **öffentlich**

Frau Hülser wies daraufhin, dass einige Straßenlampen in der Floßmannstraße ausgefallen seien.

Nachrichtlich:

Dies wurde von der Verwaltung umgehend E.ON mitgeteilt.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19.30 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung : 20.40 Uhr

Ebersberg, den 06.07.2007

W. Brilmayer  
Sitzungsleiter

Pfeifer  
Schriftführer

Es folgt ein nichtöffentlicher Teil